

TWIE News

 DHBW Ravensburg Campus Friedrichshafen

LUST ZU
LESEN?

NEIN

AUSGABE
WEITERGEBEN

JA

Was?

TWIE
Erfolgsgeschichte

Tour de DHBW
2023

Dualer
Consulting e.V.

Die Lange Nacht
der Technik

Berichte aus
Studienarbeiten

Sommerausgabe 2023

Liebe Leserinnen und Leser,

wir begrüßen Euch zur **Sommerausgabe 2023** der News der Wirtschaftsingenieure des DHBW Campus Friedrichshafen.

Ganz im Sinne unseres Studiengangs gibt es hier für jeden etwas Interessantes zu lesen. Bei uns vermischen sich **Bulle und Bär** (Wirtschaft) mit **technischen Zeichnungen** (Ingenieurwesen). Hier erfahren Sie mehr über Lokales und Globales, lernen Dozenten näher kennen, finden den ein oder anderen selbstironischen Witz und können manchmal sogar bei einem kleinen Gewinnspiel mitmachen.

So, und nun viel Freude beim Lesen.

Herzliche Grüße

das Redaktionsteam

TWIE News

 DHBW Ravensburg Campus Friedrichshafen

Impressum

Herausgeber

DHBW Ravensburg Campus Friedrichshafen
Fallenbrunnen 2
88045 Friedrichshafen
Deutschland
E-Mail: info@dhbw-ravensburg.de

Ansprechpartner

Jürgen Brath
E-Mail: brath@dhbw-ravensburg.de

Information

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers.

Um die Leserfreundlichkeit des Magazins zu verbessern, wird an einigen Stellen bei Personenbezeichnungen und personenbezogenen Hauptwörtern die männliche Form verwendet. Im Sinne der Gleichbehandlung gelten entsprechende Begriffe grundsätzlich für alle Geschlechter. Die verkürzte Sprachform beinhaltet also keine Wertung, sondern hat lediglich redaktionelle Gründe.



Erfolgsgeschichte TWIE – Mark Kugel

1. Stell dich bitte kurz vor.

Ich bin Mark Kugel und der Co Founder vom Start-Up Yuri (Raumfahrtunternehmen). Im Jahr 2013 habe ich mein Studium im Studiengang TWE abgeschlossen. Die Praxisphasen des Studiums habe ich bei Airbus in München verbracht. Nach dem erfolgreichen Abschluss des Bachelorstudium habe ich mich in die Richtung Unternehmertum orientiert und mich für das CDTM BWL Programm im Rahmen der TUM entschieden. Das ist ein Studienprogramm das sich auf die Vermittlung von Skills für Gründer spezialisiert hat.



Schon während des Studiums haben meine Kommilitonen und ich mit der Gründung von Start-Ups gestartet. Heute haben alle der Start-Ups, die von Absolventen meines Master-Kurses gegründet wurden eine Gesamtbewertung von rund 15 Mrd. Euro. Durch das TUM-Programm habe ich viele Kontakte zu Mitstudierenden knüpfen können, die immer noch bestehen. Auch ich habe in dieser Zeit mein erstes Start-Up gegründet, mich jedoch dann entschieden zurück nach Friedrichshafen zur MTU zu gehen. Nach vielen herausfordernden Aufgaben dort, die sich auch in großen Teilen mit dem Unternehmertum beschäftigten, bin ich nun aber seit 2019 wieder selbstständig mit unserem Start-Up Yuri.

2. Welche wichtigen Stationen hast du nach deinem Bachelor-Abschluss an der DHBW durchlaufen?

Wie bereits angesprochen habe ich nach dem Bachelor an der DHBW meinen Master in BWL an der TU München gemacht. Ich kann jedem der sich für die Gründung von Start-Ups interessiert nur das CDTM-Programm nur empfehlen. Auch wenn einige Kurse nachgeholt werden müssen, ist das vermittelte Wissen unglaublich umfangreich. Auch das Netzwerk, das ich in meiner Zeit an der TUM aufgebaut habe, hilft mir heute sehr. Zudem gibt es für Studenten, die den Süden Deutschlands nicht verlassen möchten keine vergleichbar guten Studienprogramme.

3. Warum hast du dich entschieden ein Start-Up zu gründen?

Meine Entscheidung dazu habe ich bereits einen Schritt vorher getroffen. Im Rahmen des DHBW-Studiums habe ich ein Auslandssemester in Südafrika gemacht und auch 6 Monate meiner Praxisphase verbracht. Ein Autounfall dort hat mich zum Nachdenken gebracht und ich habe mich dazu entschlossen nicht mehr nur ein kleines Rädchen in einem großen Konzern sein zu wollen. Viel lieber wollte ich eigenen Impact generieren. Im 4. Semester, also vor meinem Auslandsaufenthalt habe ich mit meinem Bruder bereits mein erstes Start-up gegründet. Das war noch kein richtiges Unternehmen, aber wir haben uns mit der Programmierung von Apps beschäftigt. Da habe ich das erste mal gemerkt wie stark meine Lernkurve sich durch die vielen neuen Aufgaben verändert hat. Deshalb habe ich mich im Master für eine unternehmerische Orientierung entschieden und bin heute zufrieden mit meiner Entscheidung.

Ganz besonders spannend finde ich, dass ich einen eigenen positiven Mehrwert durch meine Entscheidungen generieren kann.

4. Was sind aus deiner Sicht die Vorteile/Nachteile des Unternehmertums?

Der größte Vorteil für mich persönlich ist die Möglichkeit selbst schneller Dinge gestalten zu können. In großen Unternehmen müssen Änderungen immer von vielen verschiedenen Instanzen abgesegnet werden. So dauert es sehr lange oder kommt in vielen Fällen nicht mal bis zur Umsetzung. In einem Start-Up ist das nicht der Fall. Hier können Ideen sofort umgesetzt und Probleme mit kreativen Ideen schnell gelöst werden.

Darüber hinaus kann ich mir im Start-Up mein Team aussuchen. In bestehenden Strukturen kommt es häufig vor, dass es zu Konflikten mit Kollegen kommt, weil das Zwischenmenschliche nicht passt. Wenn ich mein eigenes Unternehmen aufbaue kann ich mir mein Team aussuchen, meine eigenen Werte etablieren und dafür sorgen, dass das Team sich gut versteht und in der Lage ist harmonisch zusammenzuarbeiten.

Auch eine sehr ausgeprägte Lernkurve ist ein Vorteil. Diese kommt durch die Vielzahl an unterschiedlichen Aufgaben zustande, die man als Unternehmer in der ersten Zeit übernehmen muss.

Aber es gibt natürlich auch einige Nachteile. Es gibt nahezu keine Planungssicherheit. Das ist schon eine große Belastung. Das Start-Up kann von heute auf morgen total erfolgreich oder insolvent sein. Besonders groß wird das Risiko, wenn eigenes Kapital eingebracht wird.

Aber auch emotional und körperlich ist die Gründung eines Unternehmens sehr anstrengend. Durch die vielen unterschiedlichen Aufgaben, die erledigt werden müssen ist man zeitlich sehr eingespannt und es bleibt nur sehr wenig und manchmal gar keine Freizeit.

Ich denke, dass das Unternehmertum nicht für jeden das richtige ist. Es sollte mehr gegründet werden, aber auch Mitarbeiter in Unternehmen sind unersetzbar. Unternehmerisches Denken schadet meiner Meinung nach aber keinem.

5. Welche Ratschläge würdest du Studenten geben, die sich für eine unternehmerische Karriere interessieren?

Zu Beginn meines Masterstudiums im CDTM Programm habe ich einen Pitch-Wettbewerb gewonnen und bekam ein Dinner mit einem Silicon-Valley Milliardär als Prämie.

Er hat mir erzählt, dass ich als Student nur ein sehr geringes Risiko hätte, wenn ich ein Start-Up gründe. Selbst wenn ich scheitern sollte wäre meine Fallhöhe nur sehr gering. Daraus leitet sich mein Rat für Studenten ab, die interessiert sind am Thema Unternehmertum. Sucht nach asymmetrischen Upside-Downside Ideen. Also Ideen, wo ihr im besten Fall große Skalierung erreichen könnt, aber euer Risiko recht gering bleibt.

Darüber hinaus denke ich persönlich, dass es sinnvoller ist nicht direkt nach dem Studium mit der Gründung eines Start-Ups zu starten. Besser ist es aus meiner Sicht in einem Unternehmen Wissen zu sammeln aus dem Geschäftsideen entstehen. Auch wenn duale Studenten bereits eine gewisse Berufserfahrung haben schaden einige Jahre im Unternehmensumfeld nicht.

6. Welche Fähigkeiten und Eigenschaften hältst du für entscheidend, um als Gründer erfolgreich zu sein?

relentlessly resourceful - unerbittlich einfallsreich (Paul Graham)

Bedeutet für mich so viel wie in jeder Situation eine kreative und einfallsreiche Lösung für eine Problemstellung zu finden. Darüber hinaus sollten Rückschläge dich persönlich nicht zum Aufgeben bewegen, sondern ein Ansporn zum härteren Arbeiten darstellen.

Grundsätzlich sind zwar gewisse Hardskills notwendig. Aber insbesondere die Softskills sind für den Erfolg im Unternehmertum aus meiner Sicht besonders wichtig. Dazu zähle ich insbesondere Optimismus und die Bereitschaft für harte Arbeit. Aber auch die Begeisterung für ein gewisses Thema, die Kreativität für schnelle und innovative Lösungen und auch Durchhaltefähigkeit.

Tour de DHBW: Eine Fahrradtour durch Baden-Württemberg

Am 18.05. starteten über 30 Studierende am DHBW-Standort in Mannheim zu einer Fahrradtour durch die malerischen Landschaften rund um die verschiedenen DHBW-Standorte in Baden-Württemberg. Das Hauptziel war es, die Schönheit der Umgebung zu entdecken, sportliche Herausforderungen anzunehmen und neue Kontakte zu knüpfen. Insgesamt legten die Teilnehmenden in vier Etappen eine Strecke von 450 km zurück und erreichten schließlich Friedrichshafen am Bodensee.



Jeder Tag brachte den Teams der verschiedenen Standorte neue Tagesherausforderungen, bei denen Punkte für die Gesamtwertung gesammelt werden konnten. Am ersten Tag ging es darum, entlang der Strecke das schönste Foto zu machen und am Abend beim Radsport-Quiz die richtigen Antworten zu geben. Am folgenden Tag waren Geschicklichkeit und Präzision bei der 5m Langsamfahrchallenge gefragt. Beim abschließenden Bergzeitfahren am letzten Tag konnte das Team aus Ravensburg/Friedrichshafen einen entscheidenden Vorsprung in der Gesamtwertung erzielen und behauptete diesen auch bei der letzten Challenge, dem Reifenwechsel auf Zeit, souverän. Die Teams aus Karlsruhe und Mosbach belegten die Plätze zwei und drei.

Besonders erwähnenswert war die Teilnahme unserer Präsidentin, Frau Prof. Martina Klärle, auf dem Abschnitt von Heilbronn nach Stuttgart, bei dem sie uns auch eine Einführung in das neue Gebäude der DHBW Stuttgart gab. Das großartige Wetter und die wunderschöne Streckenführung sorgten für unvergessliche Momente sowohl auf als auch abseits des Rads.



Ein besonderer Dank geht an den Allgemeinen Studierendenausschuss, der die Übernachtungen, Verpflegung und das Rahmenprogramm finanziell unterstützt hat!

Das Projektteam sucht bereits nach Nachfolger*innen für das nächste Jahr und versichert, dass es für Radsportbegeisterte kaum einen schöneren Weg gibt, 5 Credit Points zu verdienen!



Daytrading – kann man Gewinne erzielen?

Friedrichshafen, Juni 2023 „Das ist doch riskant und unseriös“ oder „da wird einem das große Geld versprochen und am Ende ist man pleite“ - Sätze wie diese hört man oft im Zusammenhang mit Daytrading und sie sind berechtigt, doch was versteckt sich hinter dem Begriff und lassen sich doch Erfolgsgeschichten schreiben?

Daytrading ist das kurzfristige Handeln mit Anlageassets innerhalb eines Handelstages. Zu den am häufigsten gehandelten Assets zählen Wechselkurse zweier Währungen (bspw. Euro – US-Dollar) Aktien, Edelmetalle, aber auch Derivate, Optionsscheine und Future der zuerst genannten Anlageklassen. Ziel des Daytradings ist es die Kursschwankungen innerhalb eines Tages zu nutzen und hieraus Gewinne zu ziehen. Abhängig der Strategie und Risikobereitschaft wird auf Referenzzeiträume des Kurses von 1 Sekunde bis 30 Minuten gehandelt. Trends in den Kursen werden durch statistische Indikatoren (bspw. Marktvolumen, Mittelwerte) oder Chartbilder (typische Kursverläufe) identifiziert und entsprechend auf steigende (long) oder fallende (short) Kurse gesetzt. Häufiger Grund für Verluste sind fehlende Disziplin bei Trades (Gewinnjäger), unzureichende Indikatoren und zu geringer Fokus auf dem konsequenten Handeln.

Die **Entwicklung und Überprüfung erfolgreicher Daytradingstrategien** ist das diesjährige Projektziel einer vierköpfigen Projektgruppe im Fach *Angewandtes Projektmanagement* unter der Betreuung von Prof. Stephan Sauter im Zeitraum Oktober 2022 bis Juni 2023. Die Projektgruppe definiert erfolgreich dabei das Übertreffen der häufigsten Referenzindex MSCI World und das Erreichen einer höheren Verlustsicherheit in den getätigten Trades als reiner Aktienhandel. Das Vorgehen in der Projektphase untergliederte sich dabei in drei Phasen und einer agilen Entwicklungsphase ab dem zweiten Quartal.

Das Vorgehen erfolgte zunächst eingrenzend und anschließend optimierend der erfolgversprechendsten Strategie. Mittels Einlesens in Indikatoren, Chartmuster und Best Practices zu Strategien über verschiedene Zeiträume erarbeitete sich die Gruppe das notwendige Grundwissen, um zumindest einen Einblick in die Funktionsweise der Strategien zu erhalten.

Der Ansatz durch Try and Error und die Kombination von Indikatoren und der Einstellung der Indikatorenparameter war lange Zeit unerfolgreich. Die Verwendung von Chartmustern wurde ausgeschlossen, da die Analyse eine Vollzeitbeschäftigung ist. Das Entdecken des Grundbausteins der schlussendlich verwendeten Strategie erfolgte über einen Instagram-Beitrag und einer glücklichen Kombination mit weiteren Indikatoren.

Die Validierung einer erfolgreichen Strategie ist dabei ein zweistufiger Prozess. Im Backtesting wird die Strategie über einen selbstgewählten Vergangenheitszeitraum gelegt und softwarebasiert werden die theoretische Rendite (Gewinn geteilt durch eingesetztes Kapital) und Profitabilität (Anteil erfolgreicher Trades) ausgerechnet. Aus sechs getesteten Strategien (ca. 10 Stunden je Strategie) ist dann die einzige den Kriterien für erfolgreich entsprechende Strategie mit einer Rendite von 16% über die vergangenen drei Monate und 95% erfolgreichen Transaktionen ins Live-Testing überführt worden. Hier werden aus einem Demokonto bei einem Aktienbroker am Live-Kurs die reale Rendite und Profitabilität gemessen. Um den Verlustfaktor menschliche Gier und den späteren Zeitaufwand im Trading zu reduzieren, ist die Tradingstrategie automatisiert worden, sodass lediglich der PC/Server laufen müssen und die Transaktionen ohne menschliche Einwirkung ausgeführt werden. Für die Umsetzung werden dabei zwei Software-APIs, die die Kauf-/Verkaufssignale der Software Tradingview (hier liegt der Indikatoren-Code) an den Demobroker (Handelsplattform) Oanda transferieren. Die ersten Testergebnisse (2 mal jeweils 1 Tag) sind erfolgreich und übertreffen sogar die Performance-Erwartung. Aktuell laufend ist das mittelfristige Testen über einen Zeitraum von drei Wochen, von dessen Basis eine Erwartung auf längere Zeiträume abgeschätzt wird.

Sollte der mittelfristige Test den MSCI World übertreffen und die Profitabilität jenseits der 70% liegen wollen die Gruppenmitglieder auch mit eigenem Geld der Strategie vertrauen. Das Projekt zeigt eindrücklich die Möglichkeiten der DHBW mit dem Fach angewandten Projektmanagement, bei dem nicht nur Theorie (Projektmanagement), sondern praxisreal das Wissen vertieft wird. Würde in diesem Artikel auf die Rückschläge in der Entwicklung eingegangen werden, wäre dieser deutlich länger als zwei Seiten – nur so viel: Allein die Datenverknüpfung zur Automatisierung benötigte drei Wochen und den Website-Support des API-Anbieter zur Lösung.

Auf die Frage des Geldverdienens eingehend können wir als Projektgruppe nachvollziehen, warum viele Menschen Geld verlieren, gerade wenn mit Chartmustern gearbeitet wird, und wir haben auch erst nach 4 Monate eine erfolgsversprechende Strategie gefunden

Korbinan Glück, Nepomuk Mylius, Cim Pieper (alle TWE20), Lukas Träger (TWI20-1)

Fietsen to Oranje

8 Etappen, 950 Kilometer und 6.500 Höhenmeter: Das sind die Eckdaten der Radtour von Friedrichshafen nach Amsterdam, die acht Studierende Wirtschaftsingenieurwesen der DHBW Ravensburg organisiert haben. Mit dabei waren radbegeisterte Bürger*innen vom Bodensee, die Radler waren elektrisch oder mit „konventionellem“ Muskelantrieb dabei. Neben dem gemeinsamen Fahrspaß hatten die Studierenden auch die Forschung im Blick, über die Pedelects sammelten sie jede Menge Leistungsdaten zur späteren Auswertung.

Vom 28. April bis zum 7. Mai waren die sieben Studierenden, Studiengangsleiter Prof. Dr. Jürgen Brath und neun radbegeisterte Bürger*innen an acht sportlichen Tagen unterwegs von Friedrichshafen durch Deutschland, Frankreich und Belgien nach Amsterdam. „Fietsen to Oranje“ lautete das Motto der diesjährigen Tour – also Radeln nach Holland. Es war bereits die 11. Tour, die Studierende der DHBW Ravensburg in diesem Format als Studienprojekt auf die Beine gestellt hatten.

Die anstrengendste sechste Etappe hatte rund 145 Kilometer und 1.175 Höhenmeter. Kurz vor Schluss wurde nochmal alles abverlangt. Die meisten der Teilnehmer konnten dabei für die rund 950 Kilometer lange Strecke auf elektrische Hilfe zurückgreifen. Wie in jedem Jahr verließ sich Professor Dr. Jürgen Brath auf die pure Muskelkraft – und das taten übrigens auch Annika Fäßler und Bernd Csik.



Die ganze Tour lang erheben die DHBW-Studierenden an den Pedelecs die Leistungsdaten, um etwa Messdaten für eine Optimierung von Reichweitenberechnungen von Akkus zu generieren. Eine weitere Aufgabe ist die Planung der Tour samt Strecke, Sponsorsuche, Begleitfahrzeug oder Hotelbuchung. Im Anschluss an die Tour ist noch lange nicht Schluss, denn dann beginnt die Auswertung der gesammelten Daten.

Es ist bereits die elfte Tour, die das e2rad-Team der Wirtschaftsingenieure der DHBW Ravensburg zu diesen Zwecken auf die Beine stellt. Friedrichshafens Partnerstadt Imperia, Avignon, Flensburg, die Alpen, die französische Ärmelkanalküste, die kroatische Adriaküste, Bratislava, Brüssel und Berlin hießen die Ziele der vergangenen Jahre. Eine „Fangemeinde“ an radbegeisterten Bürgern ist dabei regelmäßig mit dabei. Etwa Bernhard Glatthaar, der die DHBW-Studierenden wieder bei der Planung der Strecke unterstützt hat.

Die Teilnehmer*innen: Die DHBW-Studierenden Lukas Aldinger, Daniel Kohler, Daniel Stahl, Hannes Weiß, Annika Fäßler, Konstantin Schweitzer, Marc Hieber und Studiengangsleiter Prof. Dr. Jürgen Brath. Externe Radler: Bernd Csik, Bernhard Glatthaar, Eberhard Brugger, Michael Brugger, Evelyne Fischer, Herbert Fischer, Heinz Michael Brechtel, Heinrich Vöhringer und Gerhard Flöß.





Vorstellung Global Formula Racing



Formula Student Team an der DHBW Ravensburg/Friedrichshafen und der Oregon State University

Global Formula Racing ist ein internationales Formula Student Team, das seit der ersten gemeinsamen Saison 2010 durch den Bau von zwei identischen Rennwagen an den Universitäten bei den Wettbewerben der Formula Student teilnimmt. Das Team der OSU konzentrierte sich dabei auf das Verbrennungsfahrzeug, das Team der DHBW auf das Elektrofahrzeug. Seit der Saison 2020/2021 bauen wir jedoch an beiden Standorten ein ähnliches modulares autonomes E-Fahrzeug.



Die Formula Student ist ein internationaler Konstruktionswettbewerb, dessen Inhalt es ist einen Rennwagen nach einem Regelwerk zu konstruieren, zu fertigen, zusammenzubauen und zu testen bevor es im Sommer auf die Wettbewerbe geht. Hochschulteams aus der ganzen Welt messen sich dort in den statischen Disziplinen Konstruktion, Kosten- und Businessplan, die durch eine Jury aus Experten der Motorsport-, Automobil- und Zulieferindustrie bewertet werden. Zusätzlich werden die Autos auf der Rennstrecke in verschiedenen dynamischen Disziplinen auf ihre Fahreigenschaften getestet.

Design, Fertigung und Tests finden an der DHBW und der OSU statt, über neun Zeitzonen und 8770 Kilometer voneinander entfernt. Die zurzeit über 60 Deutschen und über 90 Amerikanischen Studenten haben im Team die Möglichkeit die Studieninhalte im GFR direkt praktisch einzusetzen. Von Konstruktion und FEA-Simulationen über Projektmanagement und Budgetierung bis hin zu Eventmanagement und Programmierung.

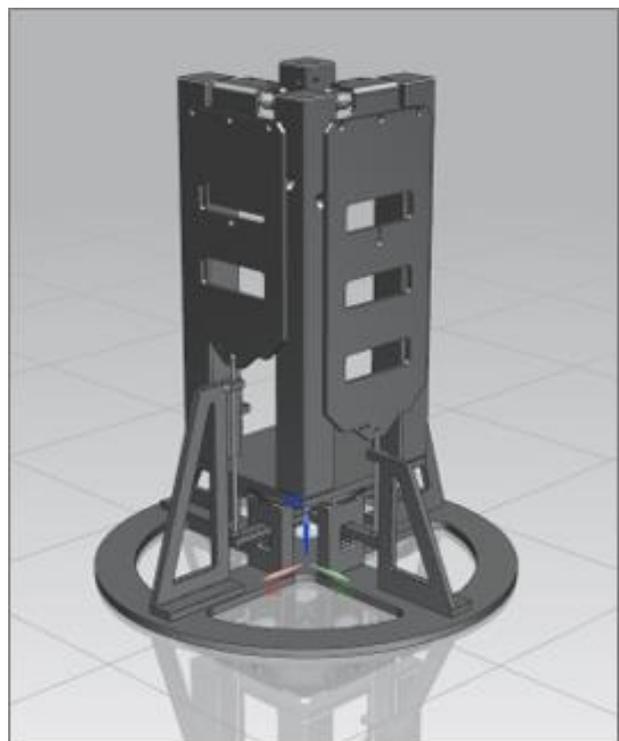




Projektvorstellung SeeSat

SeeSat ist die Cubesat-Mission der Dualen Hochschule Baden-Württemberg Ravensburg Campus Friedrichshafen, deren Studenten den Satelliten hauptsächlich selbst entwickeln. Ziel des Projekts ist es, einen Kleinsatelliten zu bauen, der die Erde in einer niedrigen Umlaufbahn umkreist. Der primäre Nutzen ist der eigenständige Erwerb von Know-how über Kleinsatelliten am Standort Friedrichshafen. Das erworbene Wissen soll, ausgehend von der DHBW, in Afrika verbreitet werden. Dahinter steht die Idee, dass sich Studenten afrikanischer Universitäten aktiv an der Entwicklung und dem Betrieb des CubeSat beteiligen sollen. Das dritte Missionsziel ist der Umweltschutz und die Sammlung von Daten über Buschbrände entlang des Äquators und vor allem in Afrika. Diese Daten können dann genutzt werden, um potenzielle Brandherde früher zu lokalisieren und ihre Ausbreitung einzudämmen. Damit wird ein Beitrag zur Klimaforschung und zum Schutz unserer Wälder, der Lungen der Erde, geleistet.

Angeleitet werden die Studierenden von DHBW-Alumni und raumfahrterfahrenen Ingenieuren, die im Verein SeeSat e.V. organisiert sind. Die Arbeit des Vereins besteht darin, die Arbeit der Studierenden zu betreuen, Workshops zu organisieren und sich um die Vermarktung und Finanzierung des Projekts zu kümmern.



Die Lange Nacht der Technik 2023 an der DHBW

Im Rahmen des Projekts "Die Lange Nacht der Technik 2023" hat die Duale Hochschule Baden-Württemberg (DHBW) in Friedrichshafen kürzlich ihre Türen für ein beeindruckendes Ereignis, das sowohl Technikbegeisterte als auch neugierige Besucherinnen und Besucher gleichermaßen fasziniert, geöffnet. Durch die Veranstaltung wurde den Gästen die einmalige Gelegenheit gegeben, in die spannende Welt der Technik einzutauchen und Innovationen hautnah zu erleben.

Die Lange Nacht der Technik bot ein vielfältiges Programm mit einer Vielzahl von Aktivitäten, um das Interesse an der gezeigten Technologie zu wecken. Die Veranstaltung zog Studierende, Fachleute und Familien an, die alle ihre Neugierde befriedigen wollten und ihr Wissen über Technik erweiterten.

Sehr interessant waren die zahlreichen Ausstellungen, die die technischen Projekte im Umfeld der DHBW präsentierten. Mit Ausstellungen zu Robotik und künstlicher Intelligenz bis hin zu erneuerbaren Energien und Virtual Reality hatte jeder etwas zu entdecken. Die Studierenden der DHBW Friedrichshafen präsentierten ihre Projekte und boten den Besuchern Einblicke in ihre innovativen Arbeiten. Es war faszinierend zu sehen, wie sie theoretisches Wissen in praktische Anwendungen umsetzten und damit einen Beitrag zur technologischen Entwicklung leisteten.

Auch der Studiengang Wirtschaftsingenieurwesen hat zum einzelnen Projekterfolgen beigetragen. Unter anderem waren Studenten des Studiengangs an den folgenden Projekten beteiligt:

GFR (Global Formula Racing), E-Mule, e2rad. Auch konnten einzelne Studenten ihre Studienarbeiten vorstellen.

Zusätzlich zu den von Studenten vorgestellten Projekten bot die Lange Nacht der Technik auch eine Reihe von Vorträgen und Präsentationen. Experten aus der Industrie und Forschung sprachen über technologische Trends, zukünftig interessante Technologien und die Herausforderungen der sich stetig verändernden technologischen Welt. Auch war Zeit um den Fachleuten Fragen zu ihren Vorträgen und Forschungsgebieten zu stellen. So wurde der Ideenaustausch angeregt.



Quelle: Website DHBW Ravensburg

Aber nicht nur an der DHBW am Campus Friedrichshafen wurde Wissen zur Schau gestellt. Auch an weiteren Standorten in Friedrichshafen gab es Ausstellungen und Vorträge. Unter anderem nahm das Unternehmen ZF an der langen Nacht der Technik teil. Hier konnten Produkte des Unternehmens und Entwicklungsräume im Hauptgebäude besichtigt werden.

Abschließend lässt sich sagen, dass die Lange Nacht der Technik in Friedrichshafen, aber insbesondere an der DHBW Friedrichshafen im Jahr 2023 ein großer Erfolg war. Durch das Ereignis wurden Technologie, Innovation und Wissensvermittlung auf eindrucksvolle Weise verknüpft. Die Besucher durften die Faszination der Technik hautnah erleben, von Experten lernen und sich von den neuesten Entwicklungen inspirieren lassen. Durch die Veranstaltung wurde einmal mehr die Bedeutung der Technik in unserer heutigen Welt deutlich und die Teilnehmer wurden aufgefordert, ihre Leidenschaft für Technologie weiterzuentwickeln und innovative Lösungen für die Zukunft zu schaffen.

Projektmesse TWIE20

Im Modul "Angewandtes Projektmanagement" wurde den Studenten des 3. Studienjahrs des Studiengangs Wirtschaftsingenieurwesen die Möglichkeit gegeben das erlernte Wissen aus der Projektmanagementvorlesung des 3. Semesters in einer Auswahl von angebotenen Projekten anzuwenden. Insgesamt teilten sich die Studenten auf 20 verschiedene Projekte auf. Die Inhalte der Projekte waren sehr vielfältig und streckten sich von der Organisation von Events, die für den Studiengang von Relevanz sind, bis hin zu der Erarbeitung von Anwendungen, die im Umfeld der Forschung an der DHBW zukünftig genutzt werden können.

Durch die Projektmesse, die am 14. Juni stattgefunden hat, bekamen Studierende und Dozierende die Möglichkeit Einblicke in die anderen Projekte zu bekommen. Jedes Team hatte einen Messestand vorbereitet und sich kreative Ideen zur Darstellung ihres Projekts ausgedacht. Auch Vorträge und Vorstellungen der Projektinhalte waren Teil der Messe. Die Bewertung verschiedener Projektbetreuer, welche ebenfalls in die Notengebung einfluss, wurde auf Basis des Gesamtbildes vergeben.



Auch den Studenten wurde die Möglichkeit geboten die Projekte ihrer Kommilitonen zu bewerten. Dafür erhielt jedes Projektteam 5 Punkte, die es nach eigenem Ermessen an andere Projektteams verteilen konnte. Dadurch war es nicht nur wichtig, dass die Projekte und Messestände anschaulich für die bewertenden Dozenten vorbereitet wurden, sondern auch die Studierenden die Projektabläufe und -ziele verstehen konnten. Einige Teams versuchten auch ihre Chancen auf den Sieg mit Gewinnspielen oder Snacks und Getränken zu verbessern.

Letztlich konnten sich die folgenden Projekte durchsetzen:

1. Anforderungen in der Transportlogistik (AnTraLo) – Gruppe 25

Entwicklung eines Anforderungskataloges bezüglich transportlogistischer Prozessabläufe

2. Aktienprognose – Gruppe 11

Vorhersage der Entwicklung von Aktienkursen auf kurzfristiger Basis

2. Bogenschießen – Gruppe 9

Errichtung eines Bogenparcours

Die Gewinnerteams erhielten Preisgelder in Höhe von 75€ (für die beiden zweiten Plätze) bzw. 150€ (für den ersten Platz). Für das Sponsoring der Preisgelder danken wir dem VFA (Verein Förderer und Alumni) der DHBW Ravensburg.





info@dualer.de



@dualerconsulting



@Dualer Consulting e.V.

DUALER CONSULTING E.V

WER WIR SIND

Unser Vereinsteam stellt sich aus herausragenden Studierenden zusammen.

Über Schulungen, Workshops, Case Studies und echte Projekte fördern wir die stetige Weiterbildung und Selbstentwicklung unserer Mitglieder, um sie praxisorientiert in der Beratungsbranche Erfahrung sammeln zu lassen.

WAS WIR BIETEN FÜR UNTERNEHMEN

- Support bei digitaler Transformation
- Wettbewerbs- & Marktanalysen
- Prozessoptimierungen
- Remote-Work-Konzepte
- Marketing- & Vertriebsstrategien
- und vieles mehr...

WAS WIR BIETEN FÜR STUDENTEN

- Fallstudien
- Networking
- Workshops
- Teamevents
- Weiterbildungen

DIE STUDENTISCHE UNTERNEHMENSBERATUNG DER DUALEN
HOCHSCHULE BADEN-WÜRTTEMBERG

**Der Studiengang
Wirtschaftsingenieurwesen
wünscht allen Lesern einen
schönen Sommer und blickt
zuversichtlich auf den Rest
des Jahres 2023!**

TWIE News

 **DHBW** Ravensburg Campus Friedrichshafen

Autoren:

Erfolgsgeschichte TWIE – Mark Kugel
Mark Kugel

**Tour de DHBW: Eine Fahrradtour durch
Baden-Württemberg**
Moritz Hief

Daytrading – kann man Gewinne erzielen?
Lukas Träger

Fietsen to Oranje
Elisabeth Ligendza (DHBW Website)

Vorstellung Global Formula Racing
Global Formula Racing e.V.

Projektvorstellung SeeSat
SeeSat e.V.

**Die Lange Nacht der Technik 2023 an der
DHBW**
Leon Wollert

Projektmesse TWIE20
Leon Wollert

Dualer Consulting e.V.
Marketing Vorstand

